

Heute

Schwyz

Ausstellung: «Geschichte und Geschichten der Schweiz»
Bundesbriefmuseum, 10.00–17.00 Uhr

Ausstellung: «Volksmusik»
Forum Schweizer Geschichte, 10.00–17.00 Uhr

Ausstellung: Andrea Bürgler, «Blicke – Farben – Gefühle»
Galerie Artventuno, 18.00–20.00 Uhr

Seewen

Konzert: Roachford
Gaswerk, 20.00–22.00 Uhr

Morschach

Jahresausstellung Verein Kunst Schwyz
Mattli Antoniushaus, 10.00–17.00 Uhr

Neue Maria und Bernadette



In Illgau sind Maria und Bernadette, die Figuren der Lourdes-Grotte, restauriert und am Ostermontag eingeweiht worden: Pfarrer Michael Dahinden (von links), Organisator Toni Bottinelli, Restauratorin Trudy Vonlanthen und Vikar Peter Vonlanthen an der feierlichen Einweihung.

Bild: zvg

Bote

Bote der Urschweiz | Werbung
041 819 08 08 | inserate@bote.ch

**Gesehen, gelesen –
effizient geworden!**

Schwyz

Generalversammlung der Suppenanstalt

Am Freitag, 10. April, findet um 18 Uhr die 157. Generalversammlung der Suppenanstalt Schwyz im Mythenforum statt. Dazu sind alle Gonis, Gönner und Suppenfreunde recht herzlich eingeladen. Der Vorstand freut sich über eine zahlreiche Teilnahme aller Freunde guter Suppen an der diesjährigen GV. (zvg)

Ingenbohl-Brunnen

Donnerstagswanderung

Morgen Donnerstag fahren wir mit der Bahn nach Goldau. Von dort wandern wir via Goldseeli nach Lauerz. Erforderlich sind Wanderschuhe, Wanderstöcke und Sonnenschutz. Die Abfahrt beim Bahnhof Brunnen ist um 13.55 Uhr auf Gleis 4. Die Führung haben Hans und Theres. Wir freuen uns auf euch.

*Donnerstagswanderungsteam
des Skiclubs Brunnen*

Steinerberg

Altpapiersammlung

Am Freitag, 10. April, findet eine Altpapiersammlung statt. Das Sammelgut ist bis spätestens 7 Uhr gebündelt (maximal 5 Kilogramm) oder in entsprechendem Container direkt bei der Kehrachtsammelstelle bereitzustellen. Das Sammelgut ist vor allfälliger Nässe zu schützen.

*Kommission für Umwelt, Wasser,
Energie und Verkehr Steinerberg*

Witz des Tages

Elias war beim Zahnarzt und ist nun wieder daheim. «War es eine schmerzlose Behandlung?» fragt die Mutter. «Ich glaube nicht», sagt Elias. «Der Zahnarzt ist ziemlich herumgehüpft, nachdem ich ihm in den Finger gebissen hatte.»

LESERBRIEFE

Wahrnehmungsfehler

Zum Leserbrief «Verantwortungslos» von Kai Reichmuth

Politik bedeutet das Festlegen der gemeinsamen, höheren Ziele. Parteikämpfe sind Zeitverschwendung. Hier die Fakten aus Sicht der SVP Gemeinde Schwyz.

Wir hatten mal drei Gemeinderäte und stellten sogar den Gemeindepräsidenten. Diese Zahlen kann man nicht mit dem Wahlergebnis in den Kantonsrat gleichsetzen. Legislative und Exekutive sind zwei unterschiedliche Paar Schuhe. Im jetzigen Gremium wäre die SVP nur Störfaktor. Wir sind die Einzigen, welche bezüglich Finanzen seit Jahren verantwortungsvoll mahnen.

In den Kommissionen und im Gemeinderat gilt das Amtsgeheimnis wegen des Kollegialitätsprinzips. Die SVP-Mitglieder sind allein in der Minderheit und spüren dies gut. Statt Sachpolitik spürt man Parteipolitik, welche mit Koalitionen arbeitet. So wurden Gemeinderäte aus dem Amt gedrängt und unser Gemeinderatskandidat vor zwei Jahren wegen der Parteipolitik nicht gewählt, das erkennt man aus der Ergebnisliste. Offenbar war seine Finanzkompetenz zu störend.

17 Kandidaten hat die SVP-Wahlkommission angefragt und nebst dem Zeitproblem auch die gewaltigen Schulden als Grund für eine Absage erhalten. SVP-Leute sind nicht sorglos oder fahrlässig, um zu erkennen, dass

sie in den kommenden Jahren wirkungslos beim Schuldenbergspiel dastehen würden.

Bei allen erwähnten Projekten hat man sich in den Kommissionen eingebracht, wirkungslos. Kritik an der Gemeindeversammlung ist die letzte Option. Gesunde Gemeindefinanzen sind immer das Ziel. Sachliche, begründete Kritik kann man als Opposition wahrnehmen oder annehmen. Ich glaube nicht, dass sich jemand vom Schock erholen muss, der eigentliche Schock und der Schuldenberg von 150 Millionen Franken werden erst noch kommen.

Fredy Prachoinig, Sekretär SVP Gemeinde Schwyz

«D Wahrheit verzellä?»

Zum Leserbrief «Verantwortungslos» von Kai Reichmuth

Kai Reichmuth hat sich über Albert Rösti, Roman Bürgi und die SVP-Ortspartei respektlos geäussert. Als Vizepräsident der SVP-Ortspartei fühle ich mich angesprochen.

Die SVP nutzt alle Mittel der Politik bis zum Schluss an einer Gemeindeversammlung. Auch das ist Politik: Verantwortung für den eigenen Geldsack tragen, bevor in fremde Taschen gegriffen wird. Das Ausgabenproblem und die Verschuldung der Gemeinde Schwyz sind für mich ein Schock, geplant sind 150 Millionen Franken Schulden. Das ist für mich verantwortungslos. Die SVP

bringt Lösungen, damit es nicht so weit kommen muss.

Klar, wir sind überall in der Minderheit und werden meist nicht verstanden oder ernst genommen. Das Verkehrsproblem löst man nicht mit «Bsetzi» und Zone 20. Dass das Mythenforum saniert werden muss, ist uns auch klar. Bisher wurde von 10 Millionen gesprochen, jetzt sind es plötzlich 20 Millionen Franken. Die Kosten zu hinterfragen, sehe ich als vernünftig an, jeder Steuerzahler hat das Recht dazu. In Zukunft sind nochmals über 70 Millionen Franken Schulden geplant. Sagt man dem verantwortungsvoll? Hier ruft die SVP zu sparsamem Vorgehen auf. Firmen werden kurz vor dem Konkurs nie

teuer gekauft. Unsere Mitglieder haben die Situation der Gemeinde erkannt. Die SVP-Ortspartei wird die politische Freiheit in Zukunft nutzen, genauso wie es andere Parteien auf anderen politischen Stufen auch tun.

Ich habe im Allgemeinen keine Höhenangst, ich steige auf viele Berge, aber nie auf den Schuldenberg der Gemeinde Schwyz, hier habe ich Respekt vor dem Abstieg. Diesen Abstieg kann dann Kai Reichmuth leiten mit Seil und Karabiner. Nach dem Motto: Verantwortung übernehmen. Ich binde meine Schuhe jetzt schon enger.

Fredy Ulrich, Vizepräsident SVP Gemeinde Schwyz

WIR NEHMEN ABSCHIED

† Franz Nideröst-Beeler, 1935, Herrengasse 16, Schwyz

† Agatha Bürgler-Bürgler, 1934

† Josef Lüönd «Bohl Sebel», 1946, Alterszentrum Mythenpark, Goldau

Den Angehörigen und Hinterbliebenen entbieten wir unsere Anteilnahme.

Leserbriefe

Teure digitale Abhängigkeit

Zum Artikel «Kanton setzt auf Microsoft 365» vom 4. April

Der Regierungsrat des Kantons Schwyz hat letzte Woche beschlossen, einen Grossteil der IT-Infrastruktur an einen US-Konzern auszulagern. Was als Fortschritt verkauft wird, ist in Wirklichkeit ein grosser Schritt in die absolute digitale Abhängigkeit. US-Konzerne sind per Gesetz verpflichtet, den US-Behörden Zugriff auf sämtliche Daten ihrer Kunden zu gewähren, ohne die Kunden oder die Öffentlichkeit darüber informieren zu dürfen. Letztes Jahr sperrte Microsoft auf Geheiss von US-Behörden gar willkürlich den Zugang eines Chefanklägers des Internationalen Strafgerichtshofs.

Nachdem viele Unternehmen sich blindlings in die Cloud gestürzt haben, ist für viele Sicherheitsexperten klar: Unabhängigkeit und souveräne IT sind ein Muss!

Gerade in Notfällen muss ein Kanton unabhängig agieren können. Sonst können Feuerwehr oder Krisenstäbe nicht mehr untereinander telefonieren, wenn ein Stromausfall irgendwo im Ausland die Leitung in die USA lahmlegt. Viele Unternehmen versuchen, sich wieder aus der Abhängigkeit zu lösen, nicht zuletzt, weil die Anbieter die Preise massiv erhöhen. In vielen europäischen Ländern haben die Behörden erkannt, dass die Abhängigkeit ein Fehler war, und setzen wieder auf unabhängige Lösungen, die unter eigener Kontrolle sind und den Datenschutz gewährleisten.

Aktuell setzt der Kanton Schwyz frei verfügbare Mailserver ein. Eine Verschiebung in die proprietäre US-Cloud führt in die Abhängigkeit und kostet hohe Abgebühren für jeden Kantonsangestellten. Unsere Steuergelder fliessen an US-Konzerne statt an Schweizer. Als IT-Unternehmer berate ich unsere Kunden immer zur Unabhängigkeit. Viele Kunden sind dankbar und sparen viel Geld, weil sie auf eigene Server im eigenen Gebäude setzen. Auch der Kanton Schwyz soll überdenken, ob er digital unabhängig bleiben will.

Josef Ender, Ibach

IMPRESSUM

Bote

Unabhängige Schweizer Lokal- und Regionalzeitung

168. Jahrgang. Total verbreitete Auflage: 17 008 Exemplare, davon verkauft 13 717 Exemplare. WEMF begl. 1. Sept. 2025

Herausgeber: Hugo Triner

Verlag: Bote der Urschweiz AG, Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz

Telefon Abonnements 041 819 08 09

Telefon Inserate/Anzeigen 041 819 08 08

Telefon Redaktion 041 819 08 11

Internetadresse: www.bote.ch, abo@bote.ch

Postcheck: 60-69-5

Redaktion: Dominik Jordan (djo), Chefredaktor; Laura Inderbitzin (lai), Stv. Chefredaktorin/Leiterin Digital; Nadine Annen (nad), Leiterin Produktion; Robert Betschart (rob), Sportchef; Geri Holdener (gh), Onlinechef; Nicole Auf der Maur-Stüssel (nic), Jürg Auf der Maur (adm), Damian Bürgi (dabu), Christoph Clavadetscher (cc), Erhard Gick (eg), Petra Imsand (ip), Edith Meyer Fernandes (em), Andreas Seeholzer (see), Ronja Geiger (rg), Lernende, Kim Zraggen (kiz), Volontärin.

Rabenaus Wundersame Erlebnisse

